



**TÖPFERHAUS
AARAU**

Jahresbericht 2014

Seite 3	Editorial
Seite 4	Rückblick
Seite 5	Organigramm
Seite 6	Wohnen
Seite 8	Arbeit
Seite 10	Tagesstätte
Seite 12	Sicht von aussen
Seite 14	Jahresrechnung
Seite 16	News

TÖPFERHAUS AARAU

Betreutes und Begleitetes Wohnen
Geschützte Arbeitsplätze

Bachstrasse 117
5000 Aarau

Tel 062 837 60 60
Fax 062 837 60 61

info@toepferhaus.ch
www.toepferhaus.ch

Postcheck 50-6311-5

JAHRESBERICHT 2014

Auflage: 1'500 Ex.
Redaktion: Marianne Dubach, Noura Belaazi,
Daniel Aeberhard
Gestaltung: Roland Suter,
mail@rolandsuter.com

Mit Menschen unterwegs ...

Der Slogan des Töpferhauses ist gleichzeitig auch das Hauptanliegen des Stiftungsrates. Wir wollen die Menschen im Töpferhaus – sowohl Klienten als auch Mitarbeitende – begleiten und unterstützen.

Es ist dem Stiftungsrat wichtig, dass das Töpferhaus nahe am Puls des Lebens steht und unterschiedliche Tagesstrukturen und Wohnformen anbietet.

Im Wohnbereich legt der Stiftungsrat grossen Wert auf ein breites Spektrum von Angeboten. Unseren Klienten wird «so viel Selbstständigkeit wie möglich und so viel Unterstützung wie nötig» angeboten. Gemeinsam wird das sinnvollste und passendste Betreuungsangebot ausgesucht.

Auch bei den Tagesstrukturen ist das Angebot vielfältig. Für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung stellen wir geschützte Arbeitsplätze in wirtschaftsnahen Tätigkeitsfeldern zur Verfügung. Auf der anderen Seite bietet das Töpferhaus mit dem Atelier aber auch eine niederschwellige Tagesstruktur an für Menschen, die vorerst Vertrauen in ihre sozialen Fähigkeiten gewinnen müssen.



Franziska Zehnder
Stiftungsrat

Eine schwierige Aufgabe für den Geschäftsführer und die Teams in den verschiedenen Arbeitsbereichen ist die Akquisition von Aufträgen. Wir müssen unsere Kunden von unseren Produkten überzeugen und wollen nicht von einem Sozialbonus profitieren. Mit dem «Bachfisch», dem feinen Mandelgebäck, ist es unserem Küchenchef und seinem Team gelungen, eine neue Aarauer Spezialität zu kreieren, die sich auf dem Markt zu einem «Renner» entwickelt.

Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung finden im Töpferhaus einen Platz mit hoher Lebensqualität und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten.

Das Töpferhaus war im vergangenen Jahr erneut ein Ort der Begegnung für Nachbarn, Kunden, Behördenvertreter sowie für die Klientinnen und Klienten. Der Stiftungsrat dankt dem Geschäftsführer Daniel Aeberhard und seinem Team für das grosse Engagement, mit dem die vielen grösseren und kleineren Projekte entwickelt und erfolgreich realisiert wurden.

Ausbau und Entwicklung

Beeinträchtigte Menschen in ihrer Lebensgestaltung individuell zu unterstützen, heisst für eine Institution wie das Töpferhaus, eigene Angebote und Dienstleistungen laufend zu überprüfen und diese den Bedürfnissen und Erfordernissen anzupassen. Für das Töpferhaus bedeutete dies im Jahr 2014 die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen im Lebensmittelbereich sowie den Ausbau von Atelier und Wohnbegleitung.

Zum Jahresbeginn startete die Teigwarenproduktion in neuen Räumen im Untergeschoss mit fünf zusätzlichen Arbeitsplätzen. Wir sind stolz, unsere Teigwarelinie Pasta Mia in den Coop-Filialen der Region Aargau verkaufen zu dürfen.



Daniel Aeberhard
Geschäftsführer

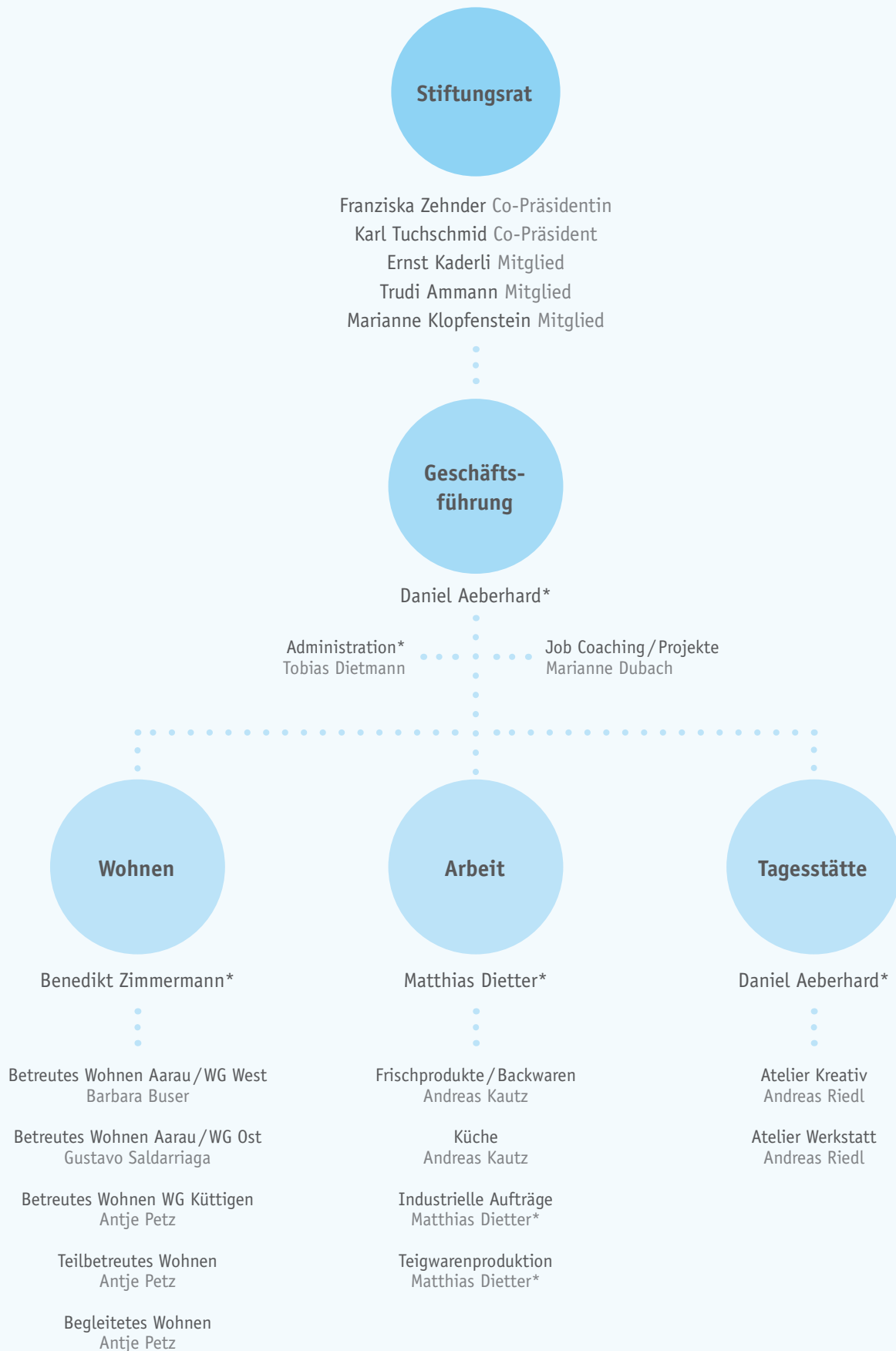
Zeitgleich konnten für die Besucher des Ateliers (Tagesstätte) sieben neue Tagesplätze geschaffen werden. Diese Erweiterung erlaubte uns, im Tagesstrukturbereich für die Besuche-

rinnen und Besucher einen weiteren Schwerpunkt anzubieten. Das Werkatelier stiess von Anfang an auf grosses Interesse und ist eine ideale Ergänzung zum bestehenden Kreativatelier.

Im Frühjahr konnten für das Teilbetreute Wohnen im Tellihochhaus gleich acht frischrenovierte Studios bezogen werden. Und im September lancierte das Töpferhaus am Aarauer Bachfischet seinen eigenen Bachfisch – ein hausgemachtes Mandelgebäck, welches sich in kurzer Zeit schon zur Aarauer Spezialität gemausert hat. Eine kleine Erfolgsstory, die uns sehr freut.

Solche Entwicklungen bieten auch immer wieder Gelegenheit, die eigene Organisationsstruktur zu überdenken. **Wir entschlossen uns, die einzelnen Tätigkeitsfelder in unabhängig funktionierende Bereiche (Wohnen, Arbeit, Tagesstätte) zu überführen um auch für die Zukunft Innovation, Wachstum und familiären Umgang im Töpferhaus sicherzustellen und beizubehalten.**

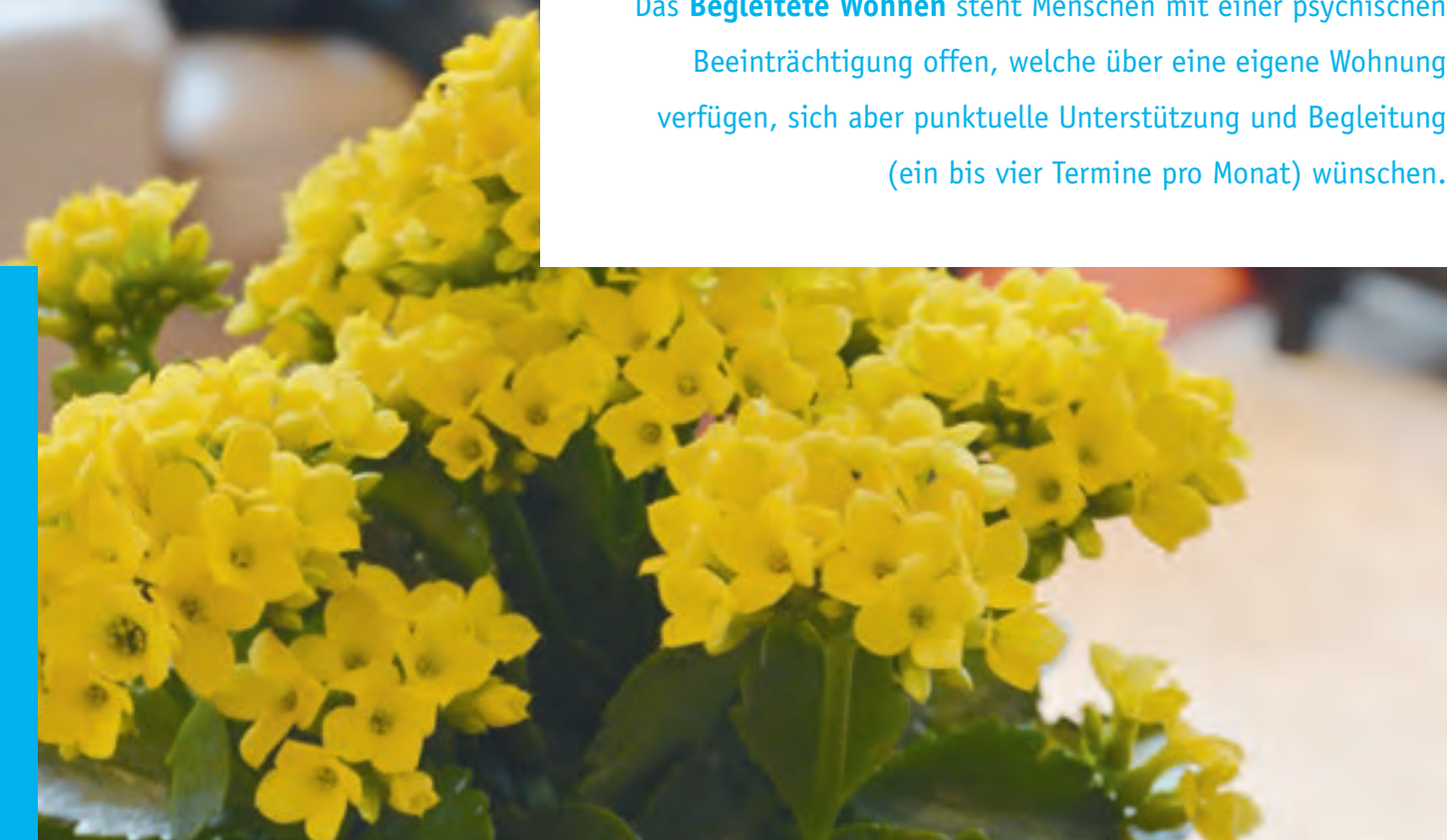
Im folgenden Jahresbericht finden Sie Aktuelles und Informatives aus diesen Bereichen.



* Leitung

Massge- schneiderte Wohnan- gebote

Das **Betreute Wohnen Aarau** bietet 20 Wohnplätze für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung, welche in der Alltagsgestaltung auf Unterstützung angewiesen sind. Die Betreuung ist an 24 Stunden während 365 Tagen gewährleistet. In und um Aarau bietet das Töpferhaus im Rahmen des **Externen Wohnens** durch die **WG Küttigen** mit sieben Plätzen und durch das **Teilbetreute Wohnen** mit 14 Plätzen individuelle Wohnformen in kleinen Wohngemeinschaften oder Einzelstudios. Die Betreuung konzentriert sich während drei bis sechs Kontakten pro Woche auf die Unterstützung in lebenspraktischen Bereichen. Das **Begleitete Wohnen** steht Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung offen, welche über eine eigene Wohnung verfügen, sich aber punktuelle Unterstützung und Begleitung (ein bis vier Termine pro Monat) wünschen.



Das Töpferhaus – mit Menschen unterwegs. Unser Alltag, unser Umfeld und unsere Gesellschaft scheinen immer grösser, schneller und funktionaler zu werden. **Das Töpferhaus bleibt sich treu: Wir stellen den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt und schaffen mit unserer täglichen Arbeit eine Verbindung zwischen Individuum und Gesellschaft.**

Mit der Methode «Recovery», welche wir im neuen Jahr implementieren werden, haben wir eine Möglichkeit gefunden, der einzelnen Person gerechter zu werden. «Recovery» bedeutet, zu akzeptieren, was ist, und das Beste aus den Möglichkeiten zu machen.

Der betroffene Mensch wird so endlich als Fachfrau/Fachmann des eigenen Lebens akzeptiert, denn die Lösungsansätze sind in den Betroffenen selbst zu finden. Es braucht jedoch Zeit, bis diese neue Sichtweise in den Köpfen der Betroffenen und der Betreuungspersonen ankommt, waren doch die

vergangenen Epochen geprägt von Defizitorientierung und Abhängigkeit. Eigene Entscheidungen zu treffen bedeutet auch Verantwortung für sein eigenes Leben zu übernehmen. Für das Fachpersonal bedeutet dies, vor allem beratend zur Seite zu stehen.



**Benedikt
Zimmermann**

Bereichsleiter Wohnen



Antje Petz
Teamleiterin
Wohnen Extern

Im April 2014 haben wir unser Angebot «Teilbetreutes Wohnen» um acht Einzelplätze im Telli-Quartier erweitert. Nun stehen uns Ein-Zimmer-Studios und ein Büro zur Verfügung, in dem wir an zwei Tagen pro Woche jeweils am Abend präsent sind.

Gleich zu Beginn haben wir ein reges Interesse an diesem neuen Angebot registriert. **Die individuelle Wohnform in einer Ein-Zimmer-Wohnung scheint ein grosser Bedarf bei Menschen mit einer**

psychischen Beeinträchtigung zu sein. Durch die Einzelstudios bietet sich die Möglichkeit zu einer autonomen und individuellen Lebensgestaltung, aber auch zum Rückzug in seine eigenen vier Wände. Das Angebot scheint das Zukunftsmodell im Erwachsenenbereich zu sein, zeigt aber auch das Spannungsfeld zwischen Autonomie und gesellschaftlichen Verbindlichkeiten auf. Denn das Streben nach Autonomie kann auch Einsamkeit bedeuten.

In unserem Dreierteam setzen wir uns in Teamsitzungen mit den aktuellen Fragestellungen der Bewohnerinnen und Bewohnern auseinander. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der individuellen Förderung. Das heisst, wir unterstützen dort, wo es gewünscht wird und entwickeln mit ihnen durch Beratung und Begleitung Schritte in Richtung Eigenständigkeit und Selbstbestimmung.

Backen und Produzieren im Arbeitsbereich

Der **Arbeitsbereich im Töpferhaus** bietet rund 30 Arbeitsplätze im geschützten Rahmen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. In den Produktionsbereichen **Backwaren/Frischprodukte, Küche, Teigwarenproduktion** wie auch **Serielle Aufträge** werden Kundenaufträge verarbeitet oder Eigenprodukte für den Weiterverkauf hergestellt. Neben diesen Dauerarbeitsplätzen bestehen die Möglichkeiten für **Arbeitsabklärungen, Belastbarkeitstrainings** und **Job Coaching**.

Seit gut einem Jahr arbeite ich an drei Tagen pro Woche im Töpferhaus. Erst wurde ich in der Frischwarenproduktion eingesetzt, merkte aber schnell, dass ich mit dem hohen Tempo Schwierigkeiten hatte. Jetzt arbeite ich in der Teigwarenproduktion, was mir sehr gut gefällt.



Carmen Trösch
Mitarbeiterin geschützter
Arbeitsbereich

Ich bin unter anderem für die Qualitätskontrolle zuständig. Ich weiss, das ist ein verantwortungsvoller Job, denn unsere Teigwaren werden in Läden der Region verkauft und müssen den hohen Anforderungen entsprechen. Wenn ich unsicher bin, was Geschmack, Aussehen oder Restfeuchtigkeit einer einzelnen Charge angeht,

frage ich meine Vorgesetzten. **Das gefällt mir am Töpferhaus, dass ich Verantwortung übernehmen, zugleich aber auch immer jemanden fragen kann, wenn ich nicht sicher bin.** Überhaupt erlebe ich hier die Zusammenarbeit anders. Es gibt zum Beispiel keine speziellen Tische für Teams oder Gruppen beim Mittagessen und alle Bereiche machen zur gleichen Zeit Pause. So lernt man immer wieder neue Menschen kennen, das gefällt mir. Ich habe das früher schon ganz anders erlebt, sei es in der Privatwirtschaft mit einem unzufriedenen Chef oder auch in anderen Institutionen mit geschützten Arbeitsplätzen. Hier im Töpferhaus freue ich mich jeden Tag auf die Arbeit und bin stolz, wenn ich unsere Teigwaren im Laden sehe und weiss, dass ich diese mitproduziert habe.



Im Geschützten Arbeitsbereich erbringen wir Dienstleistungen und stellen verschiedenste Produkte für externe Kunden her. Neben industriellen Arbeiten gehören im Lebensmittelbereich auch Cateringaufträge und die Produktion von unterschiedlichen Backwaren und Teigwaren dazu. Dabei setzen wir auf ein breit gefächertes Angebot, das ständig wächst, flexibel für Kundenwünsche ist und sich immer grösserer Beliebtheit erfreut.



Andreas Kautz
Teamleiter
Lebensmittelproduktion

Im 2014 konnten wir die Teigwarenproduktion ausbauen und damit zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Für einen Grossverteiler und kleinere Detaillisten in und um Aarau produzieren wir Hartweizengriess-Pasta mit verschiedenen natürlichen Geschmacksrichtungen. Und wie es sich für einen Aargauer Betrieb geziemt, dürfen da natürlich auch die Rüebl-Teigwaren nicht fehlen. Überhaupt sind wir lokal und regional verwurzelt. Eine Erfolgsgeschichte, die am Aarauer Bachfischet ihren Anfang nahm und unseren Bekanntheitsgrad in der Region nochmals vergrösserte, ist unser «Bachfisch» – ein Mandelgebäck in Fischform.

In den Arbeitsbereichen sind wir so wirtschaftsnah wie möglich tätig. Wir wollen Produkte herstellen, die von Kunden gekauft werden, die den sozialen Hintergrund schätzen, unser Produkt aber nicht nur deswegen kaufen. Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser Ausrichtung auch unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit geben, entsprechend der eigenen Leistungsfähigkeit eine sinnvolle und wertschöpfende Arbeit zu leisten. Mit Arbeitsplätzen in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern und mit verschiedenen Anforderungsprofilen wollen wir für sie ein verlässlicher Arbeitgeber sein. Diese grosse Flexibilität im Arbeitsbereich sowie auch die direkte Nähe zu tagesstrukturellen Angeboten eröffnen vielen Menschen wieder neue Perspektiven und Ideen.





Tages- begleitung im Atelier

Der Bereich **Tagesstätte** bietet mit dem **Atelier Kreativ** und dem **Atelier Werkstatt** für rund 30 Besucher tagesstrukturierende Angebote, welche Lebensqualität schaffen und vermitteln. Das Atelier Kreativ ist dabei Ort von Begegnung und Kontakt, an welchem die Besucherinnen und Besucher individuelle Ressourcen und Fähigkeiten einbringen oder neu entdecken können. Im Atelier Werkstatt wird an Ideen und kleinseriellen Aufträgen unter Anleitung gearbeitet. **Themenbezogene Projekte** ergänzen dieses Angebot.



Seit anfangs 2014 ergänzt das Werkatelier die Angebote der Tagesstätte. An drei Tagen pro Woche werden hier vorgegebene Ideen und Kundenaufträge in Kleinserien ausgeführt. Von Papierprodukten mit Schnitt- und Stempeltechnik, Objekten aus Papiermaché über Betonguss zu Stoff- und Näharbeiten – bei den produzierten Dekorationsaufträgen kommen die unterschiedlichsten Techniken und Fertigkeiten zur Umsetzung. Ein spezieller Workshop am Montag vermittelt jeweils den Umgang mit neuen Techniken und Materialien. Sich spielerisch an neue Aufgaben heranwagen, Schwierigkeiten überwinden, Freude am Gestalten erleben und gemeinsam tüfteln und herausfinden, wie etwas funktioniert, stehen hier im Mittelpunkt. **Es kann und darf auch etwas scheitern, daraus können wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse gewonnen werden und die Besucherinnen und Besucher können das erworbene Wissen an andere weitergeben.**

Dagegen steht im Atelier Kreativ die persönliche Ausdrucksform thematisch im Vordergrund. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin wählt Technik, Objekt und Tätigkeit selbst und wird in der Umsetzung der eigenen Ideen und Vorstellungen begleitet.

Wer sich mit Bildern eine Ausdrucksmöglichkeit schaffen will, ist im Malcafé richtig. An zwei Halbtagen pro Woche setzen sich die Teilnehmenden mit einem vorgegebenen Thema auseinander. So entstehen spannende Kunstwerke in grosser kreativer Freiheit.

Das Malcafé würde nicht Café heissen, wenn

nicht beim gemeinsamen Kaffeetrinken und Kuchenessen die Resultate zusammen begutachtet würden. Theaterprojekte und regelmässige Ausstellungen runden die Angebote im Bereich der Tagesstätte ab.



Kathrin Sulser
Gruppenleiterin
Atelier Werkstatt

Nach einem Tipp von einer Bezugsperson entschloss ich mich im November 2012 im Töpferhaus Aarau im Malatelier vorbeizuschauen.

Zuerst war ungläubiges Staunen angesagt! So einen «Arbeitsplatz» mit all diesen Bildern, Skulpturen und dazu so hell, hatte ich noch nie gesehen. HOLLYWOOD war der Begriff, der mir dazu spontan in den Sinn kam!



Adrian Merz
Atelierbesucher

Das Konzept «Malcafé» – Malen zu einem Thema – hat mich sofort fasziniert. Zuerst aber lief es harzig, ich hatte Mühe, mich

darauf einzulassen, es hat mich völlig überrollt. **Die lockere Atmosphäre und die tolle Begleitung durch das Personal haben mich jedoch schnell wieder geerdet und «eingebracht».**

Seither kann ich es jeweils kaum abwarten bis zum nächsten Malcafé. Es ist Spannung pur und für mich jedes Mal ein Glücksgefühl, wenn unsere Bilder am Ende nebeneinander an der Wand hängen. Ich habe durch das Atelier Kreativ eine ganz neue Lebensqualität gewonnen, die mir Kraft gibt für den nun nicht mehr ganz so grauen Alltag!

Sicht von Aussen

Eine soziale Institution wie die unsere ist unabdingbar auf ein gut funktionierendes Beziehungsnetz angewiesen.

Die Aussenwelt des Töpferhauses basiert dabei auf fundierten Kontakten zur kantonalen Verwaltung, auf einem breit abgestützten medizinisch/therapeutischen Netzwerk, auf der engen Zusammenarbeit mit Sozial- und Integrationsfachkräften und nicht zuletzt auch auf der inspirierenden Partnerschaft mit Firmen und Betrieben aus der Region, ohne welche wir unsere Arbeitsprojekte gar nicht realisieren könnten. Zum engsten Beziehungsnetz zählen natürlich auch die Familien und Verwandten wie auch die Menschen aus der unmittelbaren Nachbarschaft zum Töpferhaus. Sie alle prägen unsere Institution – sei es mit Lob, sei es mit konstruktiver Kritik. Beides ist für uns wichtig, um das Schiff «Töpferhaus» auf dem richtigen Kurs zu halten.

Als Eingliederungsberater des Bereichs Invalidenversicherung konnte ich mehrere Personen im Rahmen von institutionellen Arbeitstrainings im Töpferhaus vorstellen und im Integrationsprozess begleiten lassen. Insbesondere in Bezug auf psychische Einschränkungen erweisen sich die Mitarbeitenden des Töpferhauses als kompetente

Ansprechpartner mit einem grossen Erfahrungshintergrund. Dies ermöglicht einen Dialog auf Augenhöhe.



Frank Weinmann
Eingliederungsberater
SVA Argau

Schon beim Betreten des Hauses wird spürbar, dass den Menschen hier mit Empathie, Respekt und Wertschätzung begegnet wird. Dadurch entsteht eine positive und lebensbejahende Atmosphäre. Ein Standortgespräch im Töpferhaus ist geprägt durch die

lösungsorientierte und offene Haltung der Integrationsfachleute. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Eingliederungsmassnahmen fühlen sich ernst genommen und wertgeschätzt. Lösungswege werden in einem kreativen Prozess unter Beteiligung aller involvierten Personen entwickelt und hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit im Kontext des erteilten Auftrages geprüft und umgesetzt. Es fällt auf, dass sich die eingliederungsverantwortlichen Personen des Töpferhauses mit den Rahmenbedingungen des IVG (Invalidengesetz) auseinandergesetzt haben. Dies ermöglicht einen fokussierten und zielgerichteten Dialog aller Beteiligten und dient letztlich unseren Klientinnen und Klienten bei der Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt. Potential sehe ich für das Töpferhaus in der Stellenvermittlung der Versicherten im ersten Arbeitsmarkt.

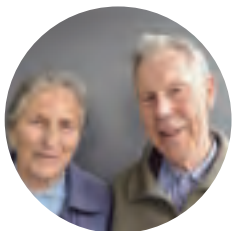
Das Töpferhaus kennen wir schon seit vielen Jahren. Wir sind ja schliesslich Nachbarn im Quartier! Als wir dann in eine Parterrewohnung zogen, haben wir die Chance ergriffen und den Umzugsdienst des Töpferhauses – den es damals noch gab – in Anspruch genommen.

In der Zeit als Alice ihren Arm gebrochen hatte dachten wir uns, wir fragen einfach mal im Töpferhaus nach, ob es möglich wäre, dort zu Mittag zu essen. Dank der offenen und unkomplizierten Art des Personals war dies sofort möglich. Seither kommen wir viermal die Woche zum Mittagessen.

Das Schöne am Töpferhaus ist vor allem, dass wir Kontakt mit jungen Leuten haben. Wir sind ja schon älter und haben sonst eher alte Freunde. Da es im Töpferhaus keine feste Tischordnung gibt, kann es sein, dass wir an einem Tag mit dem Geschäftsführer am Tisch sitzen und am nächsten Tag vielleicht

mit einer Mitarbeiterin aus der Lebensmittelproduktion. Beeindruckend ist hier die flache Hierarchie, alle sind miteinander per du. Wir sind auch jeweils interessiert, wen wir beim Essen als Gegenüber haben und versuchen mit jedem ins Gespräch zu kommen. Meistens kommen sehr gute Gespräche zustande, bei anderen merkt man, dass sie beim Essen lieber ihre Ruhe haben möchten. Aber das ist auch in Ordnung. Man spürt die

gute Atmosphäre und es ist bemerkenswert, wie gut die Klientinnen und Klienten untereinander auskommen und sich in Gesprächen am Tisch auch gegenseitig stützen.



Alice & Hansueli Liechi
Nachbarn aus dem Quartier



Jolanda Urech
Stadtpräsidentin Aarau

Im letzten Herbst durfte ich mich als Schirmherrin für das Projekt «Bachfisch» zur Verfügung stellen. In Anlehnung an Aaraus jahrhundertealte Tradition des Bachfisches hat das Töpferhaus die Produktion des Bachfisches, eines süssen Mandelgebäcks in der Form eines Fisches, lanciert. Das leckere Resultat aus der innovativen Idee des Töpferhauses und der unkomplizierten Unterstützung von Coop stellt für mich eine gelungene Kooperation der Wirtschaft und einer sozialen Institution dar.

Gleichzeitig wird der Brauch des Bachfisches promoviert und so der Name «Aarau» auf sympathische Art in die Welt hinausgetragen. Diese Leistung zeigt mir, wie kreativ und gleichzeitig wirtschaftlich das Töpferhaus arbeitet. So habe ich dann auch die Menschen sehr offen und engagiert erlebt. Ich wünsche dem Töpferhaus für seine Zukunft alles Gute, möge es seinen Weitblick, aber auch sein Gespür für die Wichtigkeit der kleinen Dinge bewahren.

Bilanz

AKTIVEN	31. 12. 2014	Vorjahr
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel und Wertschriften	669'556.09	714'219.04
Forderungen	439'802.28	229'259.44
Delkredere	-13'500.00	-10'500.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	390.20	5'260.00
Total Umlaufvermögen	1'096'248.57	938'238.48
ANLAGEVERMÖGEN		
Immobilie Sachanlagen	2'303'600.00	2'401'000.00
Mobile Sachanlagen	161'902.00	157'402.00
Total Anlagevermögen	2'465'502.00	2'558'402.00
TOTAL AKTIVEN	3'561'750.57	3'496'640.48
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten	158'489.33	253'113.71
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	1'509.60
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1'500'000.00	1'501'000.00
Rückstellung für laufende Projekte	250'000.00	100'000.00
Total Fremdkapital	1'908'489.33	1'855'623.31
EIGENKAPITAL		
Eigenkapital	924'758.02	924'758.02
Frei verfügbare Reserven	43'557.31	0.00
Vortrag	0.00	11'501.01
Jahresgewinn	12'244.07	17'622.05
Total Eigenkapital	980'559.40	953'881.08
ZWECKGEBUNDENES RÜCKLAGEN- UND FONDSKAPITAL		
Rücklagen für Umbau	286'478.95	286'478.95
Rücklagen zweckgebunden ¹⁾	386'222.89	400'657.14
Total Zweckgebundenes Rücklagen- und Fondskapital	672'701.84	687'136.09
Total PASSIVEN	3'561'750.57	3'496'640.48

¹⁾ gem. Vorgabe BKS

Erfolgsrechnung

	01. 01. – 31. 12. 2014	Vorjahr
PERSONALAUFWAND		
Löhne	-2'098'572.64	-1'850'618.20
Sozialleistungen	-299'557.11	-276'536.40
Personalnebenaufwand	-25'406.15	-24'315.35
Honorare Leistungen Dritter	-5'380.00	-1'950.00
Total Personalaufwand	-2'428'915.90	-2'153'419.95
SACHAUFWAND		
Medizinischer Bedarf	-1'867.06	-1'776.80
Lebensmittel und Getränke	-163'454.37	-121'582.82
Haushalt	-23'225.71	-26'673.17
Unterhalt, Reparatur	-255'837.39	-238'298.16
Aufwand für Anlagenutzung	-334'678.19	-264'645.56
Energie und Wasser	-48'745.74	-47'834.70
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-24'359.52	-28'173.18
Büro und Verwaltung	-167'070.41	-147'865.53
Werkzeug- Materialaufwand Werkstätte	-229'522.79	-180'664.39
Übriger Sachaufwand	-36'675.10	-37'344.16
Total Sachaufwand	-1'285'436.28	-1'094'858.47
TOTAL AUFWAND	-3'714'352.18	-3'248'278.42
BETRIEBSERTRAG		
Beiträge Trägerkanton	1'654'716.95	1'412'115.90
Beiträge Klienten	1'211'516.52	940'916.25
Beiträge Ausserkanton	217'728.04	113'374.78
Beiträge andere Leistungen	282'703.06	452'873.57
Erträge aus Nebenbetrieben	434'312.05	333'500.55
Erträge/Aufwände aus übrigen Dienstl. an Klienten	-27'866.95	-13'729.27
Miet- und Kapitalzinsertrag	17'898.78	23'579.74
Erträge aus Leistungen Personal	37'930.50	39'661.90
Mitgliederbeiträge/Spenden	46'689.95	63'607.05
Total Betriebsertrag	3'875'628.90	3'365'900.47
BETRIEBSERGEBNIS	161'276.72	117'622.05
a.o. Ertrag	967.35	0.00
Bildung Rückstellung laufende Projekte	-150'000.00	-100'000.00
Ausserordentlicher Erfolg	-149'032.65	-100'000.00
JAHRESVERLUST/-GEWINN	12'244.07	17'622.05

WIR LADEN EIN ZU UNSEREM

Sommerfest

2015
SA. 20. JUNI
15.00 - 21.00 UHR

Neues Angebot:

Aussenwohnungen für junge Erwachsene

Das Angebot «Aussenwohnungen für junge Erwachsene» richtet sich an junge Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung im Alter von 18 bis 25 Jahren, die in einer Ausbildung sind und aus unterschiedlichen Gründen ein Wechsel ihrer Wohnsituation wünschen.

Die jungen Erwachsenen wohnen dabei in angemieteten Wohnungen in der Nähe des Töpferhauses. Die Begleitung findet unter der Woche jeweils morgens und abends statt und am Wochenende am Sonntagabend.

Die jungen Erwachsenen werden während ihres Aufenthalts in der Entwicklung ihrer Kompetenzen unterstützt und begleitet, so dass eine selbständige, eigenverantwortliche Lebensgestaltung nach der Ausbildung möglich wird. Weitere persönliche Ziele können gemeinsam mit der Bezugsperson formuliert werden.